

Beiträge zur Kenntniss der Lepidopterenfauna Brünns und seiner Umgebung

von **Ferdinand Satory.**

Wenn ich in den nachstehenden Mittheilungen die Ergebnisse meines Sammelfleisses, soweit sie die Auffindung von für unser Gebiet neuen Geometra-Arten bedeuten, in aller Kürze zusammenfasse, so lasse ich mich hiebei von dem Gedanken leiten, dass eine Ergänzung der ausserordentlich mühevollen und verdienstlichen Arbeit Anton Gartners über die Geometriden Brünns (Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn Band IV mit Nachtrag im Band VIII) auch für weitere Kreise von Interesse sein wird. Es ist bei der Seltenheit einzelner Arten doch nur ein glücklicher Zufall, wenn sie, sei es als Imago, sei es als Raupe, hin und wieder in die Hände des Sammlers fallen; überdies tragen ungünstige Witterungsverhältnisse zur Zeit des Raupenzustandes mehr als alle Ichneumoniden und sonstigen Feinde dazu bei, dass weniger häufige Arten Jahre, ja sogar Jahrzehnte hindurch an ihren dem Sammler wohlbekannten, von Menschenhand unberührt gebliebenen Standorten nicht mehr anzutreffen sind und so Gefahr laufen, ihres Brünner Heimatrechtes verlustig zu werden. Einzelne von den neuen Arten, welche ich hier anführe, sind überhaupt, also auch ausserhalb Brünns und seiner Umgebung selten.

1. *Eugonia fuscantaria* Haw. Auf diese schöne, seltene *Eugonia*-Art stiess ich anfangs September 1899 in einem hiesigen Vorstadtgarten, welcher, wie auch die benachbarten Gärten, einzelne alte Eschenbäume — Esche ist, wie bekannt, die Futterpflanze der Raupe — besitzt. Ich fand daselbst einen Vorderflügel, welcher sich bei näherer Untersuchung als von *Eugonia fuscantaria* Haw. herrührend erwies; das Geschöpf, welchem der Flügel gehört hatte, war offenbar der Fresslust einer der dort zahlreichen Fledermäuse zum Opfer gefallen. Alle Bemühungen, ein Exemplar dieser *Geometra* aufzufinden, waren in dem erwähnten Jahre ohne Erfolg geblieben; doch schon im folgenden Jahre 1900 erbeutete ich ein Weibchen und im vorigen Jahre ein Männchen.

2. *Lobophora sexualisata* Hübn. Ein Männchen fieng ich gegen Ende Mai 1901 im Czernowitzer Wäldchen. Die dann im Herbste dortselbst angestellte Suche nach der Raupe förderte nur ein Stück zu Tage, welches leider nach einigen Tagen eingieng.

3. *Cidaria verberata* Scop. Ein Weibchen spiesste ich an einem Fichtenstamme am Nordwestabhange des Hadiberges Ende Juli 1899.

4. *Cidaria picata* Hübn. scheuchte ich eben dort und an demselben Tage in zwei Exemplaren auf, erhaschte aber nur ein Männchen, während es dem zweiten Exemplar gelang, sich durch seinen hastigen Flug zu retten.

5. *Cidaria capitata* HS. Ein Männchen wurde im Mai 1902 im Czernowitzer Wäldchen an einem Erlenstamme sitzend angetroffen und mühelos erbeutet.

Die von Anton Gartner in seiner erwähnten Arbeit mit 231 bezifferte Artenanzahl der Brüner Geometriden erhöht sich somit auf 236; doch ist es mehr als wahrscheinlich, dass unsere so überaus reiche Lepidopterenfauna noch manchen ungehobenen Schatz enthält.

Zum Schlusse möchte ich noch eine Varietät von *Cidaria ferrugata* Cl. erwähnen, welche für unser Gebiet ebenfalls neu ist, nämlich

Cidaria var. *spadicearia* Bkh. Ein Männchen dieser seltenen Varietät — die Stammart ist bekanntlich im ganzen Gebiete ungemein häufig — erbeutete ich im Mai 1897 im Schreibwalde.

Brünn, 31. Oktober 1903.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Satory Ferdinand

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Lepidopterenfauna Brünns und seiner Umgebung 3-4](#)